



Leseprobe

Shoukei Matsumoto

Die Kunst des achtsamen Miteinanders

Was wir von buddhistischen Mönchen über Gemeinschaft lernen können

Bestellen Sie mit einem Klick für 14,00 €



Seiten: 208

Erscheinungstermin: 20. August 2025

Mehr Informationen zum Buch gibt es auf

www.penguin.de

Shoukei Matsumoto
Die Kunst des achtsamen Miteinanders



GOLDMANN

SHOUKEI MATSUMOTO

Die Kunst des achtsamen Miteinanders

Was wir von buddhistischen Mönchen
über Gemeinschaft lernen können

Aus dem Japanischen und Englischen
von Wolfgang Höhn und Mariko Sakai

GOLDMANN

Alle Ratschläge in diesem Buch wurden vom Autor und vom Verlag sorgfältig erwogen und geprüft. Eine Garantie kann dennoch nicht übernommen werden. Eine Haftung des Autors beziehungsweise des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist daher ausgeschlossen.

Wir haben uns bemüht, alle Rechteinhaber ausfindig zu machen, verlagsüblich zu nennen und zu honorieren. Sollte uns dies im Einzelfall aufgrund der schlechten Quellenlage bedauerlicherweise einmal nicht möglich gewesen sein, werden wir begründete Ansprüche selbstverständlich erfüllen.

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44b UrhG ausdrücklich vor.
Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

1. Auflage

Deutsche Erstausgabe August 2025

Copyright © 2024 der Originalausgabe: Shoukei Matsumoto

German translation rights arranged with Interbeing Inc. through Japan UNI Agency, Inc., Tokyo and Vicki Satlow of the Agency, srl.

Copyright © 2025 der deutschsprachigen Ausgabe:

Wilhelm Goldmann Verlag, München,

in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,

Neumarkter Str. 28, 81673 München

produktsicherheit@penguinrandomhouse.de

(Vorstehende Angaben sind zugleich

Pflichtinformationen nach GPSR.)

Redaktion: Ralf Lay

Umschlag: Uno Werbeagentur, München

Umschlagmotiv: alphabetMN / istock

Satz: Uhl + Massopust, Aalen

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

LG · CB

ISBN 978-3-442-22399-2

www.goldmann-verlag.de

INHALT

EINLEITUNG	9
Beschreibung der Charaktere	12
KAPITEL 1	
DER VOLKSBUDDHISMUS	15
Lärm des Lebens	17
Was ist Glück bei der Arbeit?	18
Zuerst hören	22
Achtsames und aktives Hören	26
Ambient-Buddhismus	29
Der Finger, der auf den Mond zeigt	31
KAPITEL 2	
MORGENDLICHES TREFFEN IM TEMPEL	35
Hallo!	37
Die Wahre Person	41
Itadakimasu	45
Buddhas Gesang	49
Wie können wir gute Vorfahren werden?	51
Wandern und pilgern	56

Reinigen als Praxis der Achtsamkeit	59
Alles kann Praxis sein	63
Reinigung und Demut	67
Kein Lärm, kein Leben	69

KAPITEL 3

DER VOLKSBUDDHISMUS AM WERK	75
Kein Job ist ein »Bullshit-Job«	78
Erneuerung, nicht nur Erhaltung	80
Wir sind »Intersein«	83
Kameradschaft als moralische Dimension	85
Putzen verbindet Menschen und Orte	88
Probleme lösen, ohne sie zu lösen	90
Vier Lebensabschnitte	93
Weniger Perfektionismus	96
Den Mittleren Weg leben	98
Die Zweckfalle	101
Was ist ein guter Dialog?	102
Emotionale Kompetenz durch Trauer erweitern	105
Dialog und Diskussion	107
Wie der Buddhismus Einsamkeit sieht	109
Gibt es »meine« Fähigkeit?	112
Die Fallstricke von Anreizen und Anhaftungen	114
Von kleinen Wünschen zu großen Zielen	117
Leben zwischen Gegensätzen	119
Das Unbekannte annehmen	121

Die Fallen des Altruismus	124
Glück für das Ganze	126
Unbeständigkeit als Kern der Entwicklung	128
Erwachen und Lebenszweck	131

KAPITEL 4

WIR WERDEN BUDDHA	133
Volksbuddhismus in der Krise	135
Hilflos	138
Sehnsucht nach dem ruhigen Reinen Land	140
Gautama Siddharta und Gautama Buddha	142
Gautama oder Buddha	144
Wer kann Buddha werden?	146
Nen-Buddhismus	149
Naam Aami Daab	151
Die mittlere Form	153
Die Geschichte des Buddha Amida	156
Wie einem unsichtbaren Buddha begegnen?	159
Die Polyfonie des »Interseins«	161
Vollständige Akzeptanz	163
Besinnung	165

KAPITEL 5

DIE STIMME HÖREN	169
Ein hilfloser Narr	171
In den unumkehrbaren Strom eintreten	175

Ein Narr wie ich	177
Einmal oder mehrmals?	179
Offen für das Unbekannte	181
Medizin und Gift	183
Keine Schüler	185
Kein Selbst, kein Buddha	187
Die Stimme hören	190
 NACHWORT	 193
 REGISTER	 201
 ANMERKUNGEN	 205

EINLEITUNG

Wisch, wisch. Ein Bambusbesen fegt über die Straße und macht dabei ein sanftes, erfrischendes Geräusch. Aus der Haupthalle des Tempels hört man monotonen Sutra-Gesang. Wenn man über den Friedhof geht, scheint der Weihrauchduft die Stimmen der Verstorbenen zu tragen, so als sprächen sie auch jetzt noch zu uns. Im Tempelhof zwitschern die Spatzen und ihre Stimmen vermischen sich mit dem Geplauder der Besucher. Vielerlei Klänge und Stimmen erfüllen diesen Ort.

Hier, in diesen gewöhnlichen, alltäglichen Momenten, zeigt sich das, was ich »Volksbuddhismus« nenne – eine ins Alltagsleben integrierte Form des Buddhismus. Über die Hälfte meines Lebens habe ich diesen Buddhismus des Reinen Lands praktiziert. In seinem Zentrum steht das sogenannte Achtsame Hören. Haben auch Sie schon einmal Freude empfunden, während Sie Laub fegten und das sanfte Gezwitscher der Vögel oder das leise Rauschen des Windes wahrnahmen? Oder vielleicht still in Meditation gesessen und auf die sanfte Stimme in Ihrem

Inneren gehört? Vielleicht haben Sie lautlose Momente in einer Kirche oder einem Tempel erlebt und die Präsenz von Göttern, Buddhas oder Ihrer Vorfahren gespürt, als würden sie direkt jenseits der Stille sprechen. Vollkommen präsent und offen für diese subtilen Stimmen im Hier und Jetzt zu sein, ist die Geisteshaltung, die wir als Volksbuddhisten schätzen.

In der heutigen Welt wird zu Hause wie auch bei der Arbeit viel über Kommunikation gesprochen. Wenn wir über Verständigung nachdenken, geht es in der Regel darum, wie wir unsere Gedanken zum Ausdruck bringen können. Bei echter Kommunikation gilt es jedoch nicht nur, eine Botschaft zu senden und zu empfangen – vielmehr soll eine Verbindung hergestellt werden. Das bedeutet, neben den Worten auch aufmerksam der Person hinter diesen Informationen zuzuhören. Wenn mehr Menschen Achtsames Hören praktizierten, würde unser Zusammenleben bereichert und die Welt wohl friedlicher werden.

Arbeit ist zu einem wesentlichen Bestandteil unseres Lebens geworden. Als Mentor für Führungskräfte habe ich vielen Menschen zugehört: jungen Mitarbeitern in Consultingfirmen, Fabrikarbeitern und Führungskräften aus aller Welt, die als Redner auftreten. Ich habe Menschen verschiedenen

Alters mit den unterschiedlichsten Hintergründen und Lebenswegen gelauscht.

Ich glaube, dass sich die Rollen eines Mönchs und eines Übersetzers gleichen. Nicht nur zwischen Sprachen wie Japanisch und Englisch, sondern auch als Interpret der Worte des Buddha für die moderne Zeit und als Brücke über die Kluft zwischen buddhistischen Lehren und der Sprache der Businesswelt.

Dieses Buch ist überwiegend als fiktiver Dialog zwischen zwei Personen geschrieben, die sich austauschen und aufmerksam einander zuhören. Das buddhistische Verständnis, das ich über viele Jahre hinweg erworben habe, sowie die Erkenntnisse aus der Arbeit mit Menschen, denen ich begegnet bin, spiegeln sich in diesen beiden Charakteren wider. Auch wenn es wie eine Geschichte aussieht, so ist doch jeder Teil aus selbst gesammelten, echten Erfahrungen und Erkenntnissen entstanden. Öffnen Sie nun Ihr Herz und hören Sie uns bei unseren Gesprächen zu!

Beschreibung der Charaktere

Geschäftsmann (Erzähler)

Ein Mann in den Vierzigern, der oft tiefgründig über den Sinn des Lebens nachdenkt. Da sein Großvater Tempelpriester war, fühlt er sich dem Buddhismus seit der Kindheit auf stille Weise verbunden. Er studierte westliche Philosophie und stieg zu einer Zeit ins Berufsleben ein, als es nur wenige Arbeitsplätze gab. Zunächst arbeitete er in einem kleinen traditionellen Betrieb, dessen überkommener Arbeitsstil ihm aber nicht zusagte, sodass er bald wieder kündigte. Nach seinem MBA-Abschluss gründete er mit einem befreundeten Informatiker ein eigenes Unternehmen für Unternehmens- und Personalentwicklung. Ihr Motto lautet: »Den Arbeitsalltag für die Menschen glücklicher machen«. Bei Treffen mit Führungskräften, Personalleitern und Mitarbeitern sucht er stets nach der Antwort auf die Frage, was es wirklich bedeutet, ein glückliches Arbeitsumfeld zu schaffen.

Tempelpriester

Ein Mönch in seinen Sechzigern, der in einem friedlichen Bergtempel lebt. Als junger Mann durchlief

